

Nachhaltiger Tourismus

Der Tourismus ist in Österreich eine wichtige Einnahmequelle. Allerdings wirkt er sich oft stark auf die Umwelt aus und schädigt diese immer mehr. Eine Lösung wäre nachhaltiger oder sanfter Tourismus, der immer wichtiger wird.

Johanna Untermoser

Sponsored by


RUPERTUS



JOHANNA UNTERMOSER

YESTERDAY IS HISTORY, TOMORROW IS A MYSTERY BUT TODAY IS A GIRL. THATS WAH IT IS CALLED THE PRESENT

Bei nachhaltigem Tourismus, auch sanfter Tourismus genannt, wird darauf geachtet, dass die Umwelt so wenig wie möglich Schaden nimmt. Einige Hotels bieten Möglichkeiten, diese sanfte Form von Urlaub zu wählen. Ein gutes Beispiel ist das Bio-Hotel Rupertus in Leogang. Das Hotel ist stark auf Nachhaltigkeit ausgelegt, um so wenig negativen Einfluss auf die Umwelt wie nur möglich auszuüben. Dabei achtet das Hotel auf regionale Produkte für die Gäste, Strom aus Biomasse oder aus Solaranlagen. Weiters ist Mitglied bei der Bio-Austria und lässt sich regelmäßig freiwillig von der SLK prüfen, und hat für die komplett verwendeten Lebensmittel ein Biozertifikat. Geputzt wird das Rupertus mit ausschließlich biologischen Reinigungsmitteln.

Immer mehr Hotels achten darauf, den ökologischen Fußabdruck so klein wie

möglich zu halten. Das fängt schon beim Bau der neuen Hotels mit regionalen Roh- und Baustoffen an. Mit lokalen Arbeitern, die einen recht kurzen Arbeitsweg haben.

Das Bio-Hotel Rupertus hat 2017 das erste Mal seinen ökologischen Fußabdruck messen lassen. Daraufhin wurden Verbesserungen vorgenommen wie z.B ein Abfallwirtschaftssystem und die Umstellung auf Mehrwegflaschen. 2019 wurde die Restemission das erste Mal durch den Erwerb von Zertifikaten für Projekte in Schwellenländern (Afrika) neutral gestellt. Damit werden Menschen in Afrika unterstützt wo in den vergangenen Jahrzehnten die Industrieländer große Schäden angerichtet haben.

Warum ist sanfter Tourismus so wichtig?

Unser Planet ist immer mehr gefährdet und es ist schwer, diese Tatsache zu ändern. Ein Weg ist der nachhaltige Tourismus. Viele sind sich gar nicht bewusst, wie viel Einfluss das Reisen auf die Umwelt hat. 8 bis 10 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen werden vom Tourismus verursacht. Nicht nur das



Solaranlagen und naturbelassene Umgebung helfen den Fußabdruck niedrig zu halten.

Reisen, auch das Verhalten vor Ort kann schädlich sein. Viele Orte werden durch den Müll der Touristen zerstört. Venedig ist ein gutes Beispiel, da man in der Coronazeit gut gesehen hat, was der Tourismus verursacht. Die großen Passagierschiffe, die nach Venedig gefahren sind, haben die Umwelt zerstört, Tiere sind wegen des Lärms umgezogen. Auch die Wasserstraßen leiden, so ist das Wasser meist trübe und eklig. Die vorübergehende Klarheit während des Lockdowns brachte auch Delfine wieder nach Venedig. Ein weniger bekanntes Beispiel ist die kleine Pazifik-Insel Palau. Einst eine wunderschöne Insel mit üppigem Grün, doch durch den Massentourismus mit Umweltverschmutzung, Wilderei und den Schäden an den Korallenriffen ist die Insel kaum noch das Paradies, das es einst war.

Wie kann ich helfen?

Sanfter Tourismus ist nicht so schwer, wie er klingt. Man kann zum Beispiel Reiseziele wählen, die nicht allzu weit entfernt sind oder auf Flüge und Autoanreise verzichten sowie stattdessen mit Bus oder Zug reisen. Seinen Müll nicht im nächsten Straßengraben entsorgen, sondern

in die dafür vorgesehenen Mülleimer. Nicht zu viel unnötigen Krimskrams kaufen, kann übrigens auch helfen.

Viele Hotels bieten heutzutage bereits einen Bonus wenn mit dem Zug angereist wird. Das Bio-Hotel Rupertus bietet hierfür ein Green Vacation Paket. Bei Zuganreise oder Abgabe des Autoschlüssels an der Hotelrezeption gibt es als Goodie einen halben Tag den BMWi3 Stromeer kostenfrei. Wie im Alltag entscheiden wir auch bei der Urlaubswahl welchen Weg oder welches Unternehmen wir unterstützen.

Es werden trotz Einschränkungen Entspannungsmöglichkeiten für alle angeboten.



Bilder: Vorname Nachname